

“If only, you know, there was still some kind of land left. Otherwise, before returning, they will just completely dismantle this country for mineral resources, for minerals, you know, for all this resource. You’ll have the land, but there’ll be no soil, no minerals, nothing. Everything is dead...”
(PVT Mineral, Grey Earth)

DE

Die Ausstellung „HOLLOW EARTH“ untersucht die veränderte visuelle und physische Landschaft des Krieges. Die gezeigten Arbeiten bewegen sich in einer Realität, in der der menschliche Körper und sein Lebensraum in einem Zustand existenzieller Fragilität bestehen. Sie operieren an der wahrnehmbaren Schnittstelle zwischen Kriegsführung, Technologie und der organischen Welt. Das der Ausstellung zugrunde liegende Unbehagen speist sich aus einem Zitat aus dem Film einer der teilnehmenden Künstler:innen: die Furcht, dass das Land selbst vollständig zerstört wird – und eine leere Erde zurückbleibt, die ihrer Böden, Mineralien und ihres Lebens beraubt ist.

Für ein landwirtschaftlich geprägtes Land hat die Landschaft an der Front eine besondere Bedeutung – sie wird zu einer Bühne, auf der sich der traditionelle „Kreislauf des Lebens“ in einem enormen, verzerrenden Tempo beschleunigt. Die mit Körpern durchsetzte Landschaft erwacht zum Leben und verschmilzt an der Schwelle zwischen Leben und Tod. Was einst fest und stabil war, bebt und oszilliert nun, und existiert linear wie eine überspannte Saite. Form gerät ins Wanken – Krieg deformiert das Materielle ebenso wie das Immaterielle. Er greift in Erinnerung und Wahrnehmung ein. Wie ein Objekt mit gewaltiger Gravitation vermag er Zeit und Raum zu verformen.

Die individuelle Erfahrung des Überlebens verzerrt die Umwelt zu einem psychologischen Spiegel. In [ANATOLY BELOVS *Psychedelic Forest*](#) wird dieser innere Kampf um Anpassung dargestellt. Der Wald erscheint geheimnisvoll und apokalyptisch, mit Bäumen, die menschlichen Körpern ähneln – ihre Äste gleichen Gliedmaßen oder mutierenden Muskeln. Diese Bäume verkörpern menschliche Ängste, Hoffnungen und Leiden. In dieser einzigartigen Landschaft wird die Natur zu einem hybriden Wesen – vielleicht ein Räuber, vielleicht ein Beschützer – und spiegelt die menschliche Existenz in einer Welt wider, in der Überleben ein ständiger Aushandlungsprozess ist.

[LADA NAKONECHNAS *Studium des Menschen*](#) thematisiert die Deformation und Entmenschlichung des Körpers. Sie verbindet Röhren aus schwarzem Stahl mit zerbrechlichen Knieschalen aus Pappmaché – die Objekte entfernen sich von der Vorstellung eines kohärenten Körpers und werden zu Fragmenten. Die Stücke verweisen zugleich auf antike Statuen und die Relikte von Gebäuden oder Monumenten und machen so die Fragilität sowohl des menschlichen Lebens als auch sozialer Lebensräume angesichts von Zerstörung sichtbar. Es entsteht ein Zustand, in dem Körper und Relikte auf der Erde koexistieren – Fleisch und Metall existieren nebeneinander.

Diese Fragmentierung spiegelt sich auch in der visuell verzerrten Landschaft wider. In [VICTORIA PIDUSTS *Retroville*](#) verschmilzt die Künstlerin generierte Bildwelten mit Fotografie. Mithilfe von Photogrammetrie rekonstruiert sie „natürliche“ Landschaften aus dem zerborstenen Bildschirm eines kriegsbeschädigten Einkaufszentrums in Kyjiw und schafft so ein hybrides visuelles Material. Das Werk registriert nicht nur die physische Zerstörung, sondern zeigt zugleich, wie bereitwillig unsere Wahrnehmung sich von einer fragmentierten, konstruierten Realität manipulieren lässt.

Der Konflikt offenbart auch eine ethische Herausforderung, die mit technologischem Fortschritt einhergeht. In [VOVA VOROTNIOVS *Drones*](#) untersucht der Künstler die ambivalente Rolle moderner Kriegstechnologie. Auf reduzierte, schematische Diagramme vereinfacht, betonen die Drohnen die beunruhigende Zugänglichkeit und Allgegenwart dieser Maschinen, die ebenso überwachen und zuschlagen wie schützen und zerstören können. Die Serie stellt die Frage, ob technologischer Fortschritt an Effizienz gemessen werden sollte – oder an den zerstörerischen Zwecken, denen er dient.

Diese Zerstörung kulminiert in der Krise des Bodens, die [DANA KAVELINA](#) in ihrer Stop-Motion-Animation *Grey Earth* erforscht. Der Film folgt einem Soldaten und einer Kuh, die nach Explosionen ein Gefühl von Freiheit erlangen. Eine dritte Figur ist der Boden selbst. Vom Krieg und der industriellen Landwirtschaft ausgelaugt, erscheint er als lebendes Wesen, das sich wehrt. Diese materiell gefertigte Animation modelliert eine organische Welt mit künstlichen Materialien und reflektiert im Kleinen das Zusammenspiel von Natur und Zerstörung. Die Angst vor völliger Erschöpfung führt zur Prophezeiung einer „Hollow Earth“ – eines Kriegs um Land, das keine „Eingeweide“ mehr hat, weil sein Innerstes als Ressource geplündert wurde.

Die Eröffnungsperformance *Bialowieza Forest (song)* von [OLIA SOSNOVSAKA](#) lädt das Publikum zu einer Führung durch den Bialowieza-Urwald ein. Dieser liegt an der weißrussisch-polnischen Grenze und ist einer der größten noch erhaltenen Teile des europäischen Urwaldes und Heimat des fast vom Aussterben bedrohten europäischen Wisents. Bialowieza trägt die Spuren einer vielschichtigen Geschichte – von Kampf, Vertreibung und Unterdrückung. Die Performance findet im Rahmen der Eröffnungszeremonie im Lentos statt.

EN

The Linz iteration of the Kyiv Biennial features two exhibitions and an opening performance by Olia Sosnovskaya. This collaborative project presents works by Ukrainian artists in dialogue with international positions, reflecting on the war in Ukraine, its humanitarian, ecological, and political consequences, and global extractivist policies. The exhibition *Hollow Earth* examines the transformed visual and physical landscape of war. The works navigate through a reality in which the human body and its habitat exist in a state of profound fragility. They operate at the perceptual intersection of warfare, technology, and the organic world. The exhibition draws its central anxiety from a line in a film by one of the participating artists: the fear that the land itself will be utterly dismantled—leaving behind an emptied earth, stripped of soil, minerals, and life.

For an agrarian country on the frontline, the landscape takes on a special meaning—it becomes a stage where the traditional “circle of life” accelerates to an enormous, distorting pace. The landscape, full of bodies, comes to life and hybridizes on the threshold between life and death. What was once solid and straight now trembles and oscillates; linearity stretches like an overstressed string. Form is questioned—war deforms both the material and the immaterial. It also reshapes memory and perception. Like an object with a powerful gravitational pull, it is able to warp time and space.

An individual’s experience of survival warps the environment into a psychological mirror. In [ANATOLY BELOV’S *Psychedelic Forest*](#), this internal struggle for adaptation is portrayed. The forest appears mysterious and apocalyptic, with trees that resemble human forms, their branches resembling limbs or mutating muscles. These trees embody human fears, hopes, and sufferings. In this unique landscape, the natural world becomes a hybrid entity—perhaps a predator, perhaps a defender—reflecting the human condition in a world where survival is a constant negotiation.

[LADA NAKONECHNA’S *Studium des Menschen*](#) addresses the deformation and dehumanization of the body. Connecting tubes of black steel with fragile, papier-mâché knee molds, the objects move away from a coherent body to become fragments. The pieces reference ancient statues and the relics of buildings or monuments, highlighting the fragility of both human life and social habitats when faced with destruction. This leads to a state in which bodies and relics coexist on Earth, where flesh and metal exist together.

This fragmentation is reflected in the visually distorted landscape. In *Retroville*, [VICTORIA PIDUST](#) merges generated image worlds with photography. Using photogrammetry, she renders "natural" landscapes from the shattered screen of a war-damaged shopping mall in Kyiv, creating a hybrid visual material. This work registers not only the physical damage, but also demonstrates our perception's readiness to be manipulated by a fragmented, manufactured reality.

The conflict reveals an ethical challenge posed by technological advancement. In *Drones*, [VOVA VOROTNIOV](#) examines the ambiguous position of modern warfare technology. Reduced

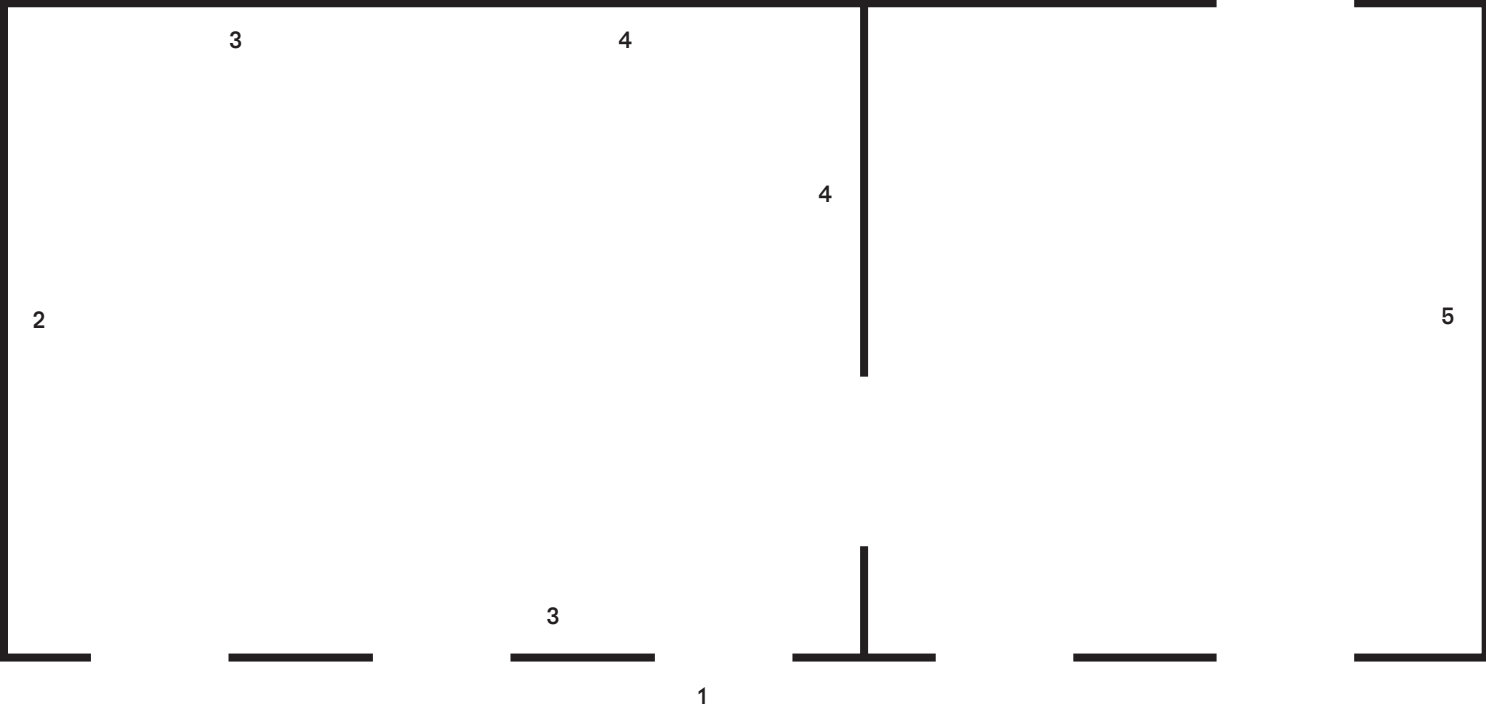
to stripped-down visual diagrams, the drones highlight the unsettling accessibility and pervasiveness of these machines, which can survey and strike, and protect and destroy. The series questions whether technological progress should be measured by efficiency or the destructive purposes to which it is applied.

This destruction culminates in the crisis of the soil, explored in [DANA KAVELINA’S](#) stop-motion animation, *Grey Earth*. The film follows a soldier and a cow who gain a sense of freedom after explosions. A third character is the soil itself. Exhausted by war and industrial agriculture, the soil is presented as a living entity that fights back. This materially produced animation models this organic world with artificial materials, reflecting the work of nature and destruction in miniature. The fear of total depletion brings the prophecy of a “Hollow Earth”—a war for land with no "guts," its contents stolen for resources.

The opening performance *Bialowieza Forest (song)* of [OLIA SOSNOVSAKA](#) invites the audience on a guided tour through the Bialowieza Forest. Located along the Belarusian–Polish border, it is one of the largest remaining parts of Europe’s primeval woodland and home to the near-threatened European bison. Bialowieza bears the traces of layered histories – of struggle, displacement, and oppression. The performance takes place as aprt of the opening ceremony at Lentos

DE Dieses Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Lentos Kunstmuseum Linz, dem Kunstraum Memphis, der Kyiv Biennale und tranzit.at. Gefördert durch das Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport, die ERSTE Foundation, das DAAD-Künstlerprogramm in Berlin mit Mitteln des Auswärtigen Amts (AA) und RIBBON International.

EN This project is a collaboration between Lentos Kunstmuseum Linz, Kunstraum Memphis, Kyiv Biennial and tranzit.at. Funded by the Federal Ministry for Housing, Art, Culture, Media and Sport, ERSTE Foundation, the DAAD Artists-in-Berlin Program with funds from the German Federal Foreign Office (AA) and RIBBON International.



HOLLOW EARTH

МІНІСТЕРСТВО КУЛЬТУРИ ТА НАУКИ УКРАЇНИ
ukrainsk
ukrainsk

ЦЕНТР ВІЗУАЛЬНОЇ КУЛЬТУРИ
VISUAL CULTURE RESEARCH CENTER

linz
kultur

ukrainsk
kultur

Бундесministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

ERSTE Stiftung

Kunstraum Memphis
Untere Donaulände 12
4020 Linz, AT
Mo, Di, Do, Fr 14–18:00
office@memphismemph.is
memphismemph.is

In collaboration
with Kyiv Biennial 2025

Co-curated
by Serge Klymko

Artists
Anatoly Belov
Dana Kavelina
Victoria Pidust
Vova Vorotniiov
Lada Nakonechna
Olia Sosnovskaya

- 1 Vova Vorotniiov, *Drones*
2025, Memphis Light Box/Fassadeninstallation
Courtesy of the artist
- 2 Victoria Pidust, *Retroville*
2022, UV-Druck auf Aluverbundplatte
Courtesy of the artist
- 3 Lada Nakonechna, *Studium des Menschen*
2022, Papiermaché, Stahl
Courtesy of the artist and Galerie EIGEN + A
RT Leipzig/Berlin
- 4 Anatoly Belov, *Psychedelic Forest*
seit 2022, Zeichnung auf Papier, Liner, Aquarell, Siebdruck,
digitales Bild
Courtesy of the artist
- 5 Dana Kavelina, *Grey Earth*
2025, Stop-Motion-Animation, 22:48 min.
In Zusammenarbeit mit Anna Nykytiuk und Mykhailo Chelnokov

- 1 Vova Vorotniiov, *Drones*
2025, Memphis Light box/facade installation
Courtesy of the artist
- 2 Victoria Pidust, *Retroville*
2022, UV print on aluminium composite panel
Courtesy of the artist
- 3 Lada Nakonechna, *Studium des Menschen*
2022, papier-mâché, steel
Courtesy of the artist and Galerie EIGEN +
ART Leipzig/Berlin
- 4 Anatoly Belov, *Psychedelic Forest*
since 2022, drawing on paper, liner, watercolour, screen print,
digital image
Courtesy of the artist
- 5 Dana Kavelina, *Grey Earth*
2025, stop-motion animation, 22:48 min.
In collaboration with Anna Nykytiuk and Mykhailo Chelnokov

Anatoly Belov
Dana Kavelina
Victoria Pidust
Vova Vorotniiov
Lada Nakonechna
Olia Sosnovskaya

11.11.–5.12.2025 MMPHS